

## Wider Feinde.

(72<sup>b</sup>) Der in nöten sey, der spreche  
daz gebet.

Nim ein tacht und miz dein antlütze chraeutzling  
von dem har untz an daz chintpayn, von dem oren an  
daz ander, und sprich: 'Du almaehtiger got, durch  
dein heiligs haubt und durch dein heiligiu wort,  
die du den menschen ie ze genaden spraech, du  
emphach ditze liecht und gebiut aller menschen  
zung, die meinen schaden sprechen wellen, die mich  
hiut an sehen, oder de (73<sup>a</sup>) heinen gewalt über  
mich haben sullen, cher ir aller wort und ir willen  
an meinen frum/und an meinen willen.' So miz den  
von der prust untz an den nabel, von dem rippe untz  
an daz/ander, und sprich: 'Du almaehtiger got,  
durch dein heiligs herze und durh dein heiligen ge-  
danch, den du gedaecht, da du alle diu waerlde be-  
schuoffte, den menschen nah dein selbes pilde, und  
gedaecht in ze lösen, do er von sein selben schul-  
den waz verlorn, cher ir aller willen und ir hertze  
zu mir mit triwen und mit willen.' So miz dein  
zesem hant craeutzeling und sprich: 'Du almaechti-  
ger got, du den hymel hast in deinem gewalt, du  
gesetze hiut in meinen gewalt alle, die mir schaden  
wellen, daz si mir gehorsam sin ze allen meinen  
dingen.' Und früm ein mezz von der drivaltichait.  
So man daz Sanctus gesinge, so val nider und lis  
[die]salm: usquequo: Deus deus meus respice. Ad te,  
domine, levavi. Deus auribus. Coll.: De tribula-  
tione famuli tui oblatum, petimus, Domine, dignan-  
ter assume et ab ejus oppressione [per] maligni in-  
sidias omnem potestatem exclude, per Dominum.

(Clm. 23.435, 13.Jh.)

vgl. Mythol. 2, 974.